

Auszug aus der Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 24. September 2015:

Pkt. 2 Sachstandsbericht Situation Clemens-August-Schule (mdl. Bericht) - Antrag der CDU-Fraktion vom 03.09.15 -

Herr Lueg teilt mit, dass nach dem Einsturz des Daches die Klassen der Clemens-August-Schule in das Gebäude der Thonhausenschule umgezogen sind, um den Unterricht sicherzustellen. Diese Lösung sei jedoch mit qualitativen Einschränkungen (Unterrichtsausfall, hoher Aufwand durch Schülerbeförderung, Einschränkungen in der Projektarbeit) verbunden.

Laut Gutachten muss mit einer Dauer von 15 Monaten für die Sanierung gerechnet werden. Deshalb schlägt die Verwaltung nun eine Containerlösung vor, die Herr Bruns im weiteren Verlauf noch erläutern wird.

Zum Zusammenbruch des Schuldaches erklärt Herr Bruns anhand von Bildern, dass die Tragekonstruktion in den 1960-er Jahren falsch aufgebaut wurde. Außerdem entsprechen die

damaligen Normen auch nicht mehr den heutigen Vorschriften. In den überwiegenden Teilen muss die Konstruktion nachgebessert werden. Deshalb sollen neben vorhandenen Trägern neue Balken eingezogen werden, die die Tragefunktion übernehmen. Die Dächer selbst bleiben vorhanden und müssen nicht erneuert werden.

Zurzeit wird der Bauantrag erstellt und die Statik berechnet. Die Ausführung wird engmaschig überwacht. Herr Bruns rechnet mit reinen Baukosten in Höhe von 600.000 Euro. Dazu kommen Kosten für Statiker, Architekten, die Fortführung des Schulbetriebes usw.

Für die Dauer der Renovierungsmaßnahme kann die GWB kurzfristig zwei zweigeschossige Containeranlagen bekommen. Auf dem Schulhof der Clemens-August-Schule soll ein Container mit sechs Klassenräumen aufgestellt werden, ein weiterer mit vier Klassenräumen auf dem Parkplatz der Kirchengemeinde St. Paul. Die Kirchengemeinde hat dazu bereits ihr Einverständnis erteilt.

Die Baustellenzufahrt soll über den Heutingsweg erfolgen. Herr Bruns erklärt, dass die Qualität der Container vergleichbar ist mit dem Mensa-Container der Gesamtschule.

Wenn die Containeranlage kurzfristig beschafft werden kann, sollen die Container in 4 – 6 Wochen nutzbar sein. Herr Bruns hat die Bestätigung der Firma allerdings zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht erhalten.

Herr Waschki weist darauf hin, dass die Schule bei dem Unglück aus mehreren Gründen auch großes Glück gehabt hat. Das Dach war um 19 Uhr zusammengebrochen, als sich in der Schule keine Personen mehr aufhielten. Außerdem standen in der Thonhausenschule Räume leer, die durch die Klassen der Clemens-August-Schule genutzt werden konnten. Nun kann die GWB zufällig kurzfristig Container bekommen und außerdem hat die Kirche ihr Einverständnis gegeben, eine Containeranlage auf dem Parkplatz aufzubauen.

Herr Lueg erklärt, dass die Containerlösung aufgrund des langen Renovierungszeitraumes durchgeführt werden soll. Wenn es sich, wie anfangs erhofft, um einen kürzeren Zeitraum handeln würde, würde man bei der derzeitigen Lösung mit den Busfahrten zur Thonhausenschule bleiben.

Auf Nachfrage von Herrn Weber teilt Herr Bruns mit, dass die angenommene Dauer von 15 Monaten für die Renovierung der Clemens-August-Schule ab dem Sitzungstag eine realistische Annahme ist. Allerdings handelt es sich um manuelle Arbeit in einem Altbau und da könne auch Unvorhergesehenes passieren.

Herr Eusterfeldhaus findet die Containerlösung gut und erkundigt sich, ob die GWB zur Zeit auch Dachkonstruktionen anderer Immobilien prüft. Herr Bruns bejaht das. Er teilt mit, dass zum Beispiel auch die Bauweise abgehängter Decken in verschiedenen Gebäuden untersucht wird. Einige Turnhallen sind bereits nachgebessert worden. In der nächsten Sitzung der GWB wird Herr Bruns darüber berichten.

Herr Wiegel merkt an, dass eines der größten Probleme der Eltern war, dass man lange nicht Bescheid wusste, wie es weitergeht. Er ist froh, dass in 4 bis 6 Wochen eine Lösung ansteht. Herr Waschki erklärt, dass die Begutachtung des Schadens sehr kompliziert gewesen sei und deshalb auch einige Zeit in Anspruch genommen habe. Auch die Verwaltung hätte sich schnellere Klarheit gewünscht.